

## Weihnacht, was bist du?

Eines meiner Lieblings-Weihnachtslieder ist „Weihnacht was bist du?“ von [Rolf Zuckowski](#)

Ich möchte jetzt mit euch das Lied hören.

Was ist Weihnachten?

Wir alle wissen, wir feiern heute den Geburtstag eines Kindes! Den Geburtstag des Gottes Sohnes, der uns gegeben wurde! Aber Weihnacht ist auch ein Zeichen auf dem Weg unseres Lebens!

*Stopp, Hörst auf herum-zurennen!*

So schrie Maria in dem Krippen Spiel.

Weihnacht ist ein Zeichen für uns auf dem Weg, mal anzuhalten. Ein Zeichen für uns, in unserer Müdigkeit und Geschäftigkeit, das Leben zu suchen, mal stehen zu bleiben und inne zu halten.

Der Predigttext für heute ist aus dem Alten Testament aus dem Propheten Jesaja 7.

Der König von Israel, Ahas, regiert in Zeiten politischer Spannung.

Er wird von den Königen der Nachbarstaaten aufgefordert, sich mit ihnen gegen die feindliche Großmacht Assur zu verbünden.

Der Prophet Jesaja warnt Ahas vor diesem Bündnis und fordert ihn auf, sein Vertrauen auf Gott zu setzen.

Ich lese:

*Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:*

*Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe!*

*Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, damit ich den HERRN nicht versuche.*

*Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?*

*Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.*

- An Weihnachten feiern wir die Geburt eines Kindes, der Sohnes Gottes. Ein Kind als Zeichen.

Jedes Kind ist Zeichen für ein neues Leben, für eine Hoffnung.

Durch ein Kind, bekomme ich aber auch Anteil an einer Freude und Dankbarkeit, wie ich sie vorher nicht kannte. Ein Kind, mit dem erlebe ich, dass das Leben weitergeht und nicht bei mir stehen geblieben ist.

Ein Kind, mit dem ich neu erfahren kann, was ich selbst schon fast vergessen hatte. Was für mich selbstverständlich ist, bringt mein Kind zum Staunen, was ich schon nicht mehr wahrnehme, sehe ich in seinen Augen leuchtend gespiegelt.

Wir erleben auch; wie schnell werden die Kinder groß und dann fehlen sie uns als Zeichen für Erwartung und Leben, Hoffnung und Zukunft, Dankbarkeit und Freude, Geheimnis und Wunder.

Ein Kind als Zeichen für den König Ahas, der in der Mitte von Politische Konflikte steckt!

Ahas sieht die Bedrohung, die von zwei Seiten auf ihn zukommt, sie droht ihm alle Hoffnung auf die Zukunft zu nehmen.

Ahas ist ein Bild für uns!

Ahas, der König, ist zweifellos erwachsen, eingespannt in die Anforderungen des Lebens.

Er steht unter dem Zwang, sich entscheiden zu müssen. Worauf soll er setzen? Auf

die Anforderungen, die die Wirklichkeit in Gestalt der möglichen politischen Verbündeten an ihn stellt? Oder soll er sich an Gott wenden?

Worauf soll ich setzen, woran soll ich mich halten, an Tatsachen, an die Realität, an das, was schon immer so gewesen ist? Oder kann ich an eine Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit glauben?

Ahas hat den Vorschlag, von Gott ein Zeichen zu fordern, abgelehnt. Er will Gott nicht versuchen. Das soll man ja auch nicht, aber in seinem Fall ist das nichts als eine Ausrede.

Auch das kenne ich aus meiner eigenen Erfahrung:

Wie müde man werden kann in einer Beziehung, in der Beziehung zu anderen Menschen, aber auch in der Beziehung zu Gott. So müde, so hoffnungslos, so realistisch, das man es nicht mehr für möglich hält, dass da noch etwas anderes sein könnte, etwas, das ich nicht erwarte.

So müde, dass man den anderen Menschen oder eben auch Gott nicht einmal mehr ansprechen mag.

Von dieser großen Müdigkeit habe ich schon viel gesehen, auch bei mir selbst. Die Spuren dieser großen Müdigkeit zeichnen sich in unseren Gesichtern ab, in den angestregten Gesichtern der Erwachsenen, in den Augen, in die auch viele Weihnachtskerzen keinen Glanz mehr bringen können.

Wir spüren sie vielleicht gerade heute Abend wieder, aber wir müssen sie nicht als gegeben hinnehmen. Denn der erwachsene Ahas, der müde König, der sich und andere müde gemacht hat, der nicht einmal mehr bitten mag, bekommt ein Zeichen. *„Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“*

Das Zeichen, das von Gott kommt, ist ein Kind. Es ist das Zeichen der größten Lebendigkeit, die wir uns vorstellen können, das Zeichen von Erwartung und Leben, Hoffnung und Zukunft, Dankbarkeit und Freude, Geheimnis und Wunder. Dieses Kind hat einen Namen: Immanuel, „Gott mit uns“.

Für Ahas, den erwachsenen, müden König heißt das: Du bist nicht alleine, Ahas, Gott kommt zu dir und ist mit dir. Zu dir kommt in diesem Kind alles, was dir fehlt. Erwartung und Leben in deine Hoffnungslosigkeit und Müdigkeit, Hoffnung und Zukunft in deiner schweren Wirklichkeit, Dankbarkeit und Freude anstatt Verbitterung und Verzweiflung, Geheimnis und Wunder gegen alle Alltäglichkeit und Gewohnheit.

Auch in der Weihnachtsgeschichte des Lukas ist von einem Kind als Zeichen die Rede: „Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“.

Wir glauben, dass an dem Menschen Jesus noch einmal deutlich geworden ist, was es heißt, dass Gott mit uns ist. An Jesus können wir sehen, wie Gott ist und wo wir ihn suchen sollen. Gott kommt als Kind in unsere Welt, klein und verletzlich.

Auch das Kind in der Krippe wird erwachsen, aber es wird nie müde. Jesus behält auch als Erwachsener alle Zeichen des Kindes.

Jesus hat getan, was „man“ nicht tut, er hat Gott einfach Vater oder Baba genannt, er hat sich mit den Verachteten an einen Tisch gesetzt, er hat die Armen glücklich gepriesen und den Reichen gedroht, er hat Kranke geheilt und Hungrige satt gemacht und damit die Wirklichkeit seiner Welt so verändert, dass sie Gottes Wirklichkeit ähnlicher geworden ist.

Jesus hat alles infrage gestellt, was wichtig für uns ist, Beziehungen, Besitz, Macht, all die Wirklichkeiten, die unser Leben bestimmen wollen. Er fordert, dass sich unser Leben verändert, er fordert bedingungslose Hingabe, wie ein Kind sie von uns fordert.

An Jesus sehen wir, wie Gott uns erwachsene Menschen haben will. Gott will uns nicht als müde Könige, die sich abmühen, ihr Reich zusammenzuhalten, die tun, was

man tut, die nichts infrage stellen.

Gott fordert uns auf, nicht müde Erwachsene zu bleiben, sondern wie die Kinder zu werden, die Erwartung und Leben, Hoffnung und Zukunft, Dankbarkeit und Freude, Geheimnis und Wunder noch spüren und weitergeben können. Deswegen kommt er selbst als Kind.

Ein Kind als Zeichen für uns.

Wir dürfen kommen.

In dieser Nacht stehen wir um die Krippe. Wir sehen das Kind und sehen, mit welcher Liebe Gott uns liebt, wie er zu uns kommt und mit uns ist.

Weihnachten haben wir alle ein Kind und können selbst wieder Kinder werden: Kinder, die lieben und hoffen und glauben können.

Und heute können wir singen und wie ein Kind die Frage beantworten:

Weihnacht, was bist du!!!

Weihnacht heißt: Gott ist mit uns.

Feuer ist ein altes Symbol für die göttliche Gegenwart. Wir entzünden jetzt die Weihnachtskerze als Zeichen, dass Gott mit uns ist.